

Ein Vorkommen von *Draba muralis* L. im Potsdamer Stadtgebiet

Volker Kummer und Christoph Buhr

Zusammenfassung

Draba muralis wurde erstmals für Berlin/Brandenburg im Frühjahr 2005 im Potsdamer Stadtgebiet entdeckt. Entlang eines stillgelegten Eisenbahngleises trat die Art zu Tausenden auf. Die Standortbedingungen sowie die soziologische Einbindung der Sippe am Potsdamer Fundort werden dargelegt.

Summary

In spring 2005 *Draba muralis* was found in Potsdam. Thousands of individuals grew along a shut down railway path. This was the first record in the Berlin/Brandenburg region. The site conditions and the phytosociological situation at the habitat are described.

Einleitung

Die Gattung *Draba* ist in Deutschland mit 9 Arten vertreten (JÄGER & WERNER 2002). Vorkommensschwerpunkt ist der äußerste Süden Deutschlands (vgl. HAEUPLER & SCHÖNFELDER 1989), wo die Mehrzahl der Arten als Bestandteil der subalpin/alpinen Vegetation zumeist in offenen Fels- und Steinschuttfuren sowie Steinrasen zu finden ist. Im Flachland kommen dagegen nur zwei Arten vor. Aus Brandenburg ist bisher lediglich die neophytische, zu den zirkumpolar holarktischen Breitgürtel-Steppenpflanzen zu rechnende *Draba nemorosa* bekannt geworden. Im NSG Lange-Damm-Wiesen bei Strausberg ist sie 1977 das erste Mal beobachtet worden und hat sich hier fest etabliert. Das zweite Vorkommen wurde 1990 im NSG Löcknitztal, ca. 10 km SSO des Strausberger Fundortes entdeckt (KLEMM & STOHR 1996).

Die zweite, im Flachland vorkommende Sippe ist das Mauer-Felsenblümchen (*Draba muralis*). Als Vertreter der Section Drabella gehört sie zusammen mit *D. nemorosa* zu den annuellen/winterannuellen Halbrosettenpflanzen, die sich mit einer Höhe von bis zu 30-40 cm und z. T. verzweigten Sprossachsen deutlich von

den kleinwüchsigen, ausdauernden, polsterartig wachsenden alpinen Vertretern der Gattung differenzieren.

Über den Erstnachweis von *Draba muralis* in Brandenburg, der im Rahmen der seit einigen Jahren laufenden floristischen Erfassungsarbeiten im Potsdamer Raum vom Zweitautor Anfang Mai 2005 erfolgte (vgl. Abb. 1), soll an dieser Stelle berichtet werden.

Verbreitung von *Draba muralis*

Das subozeanisch verbreitete Mauer-Felsenblümchen kommt im gesamten Mittelmeergebiet vor und ist auch aus zahlreichen nordwärts anschließenden europäischen Ländern bis hinauf nach England, Südschweden, Westfinnland und Westestland belegt (TUTIN et al. 1964, HEGI 1986, MOSSBERG et al. 1997). GROSSHEIM (1950) führt sie auch aus dem Kaukasus auf. Ein Teil der disjunkten, europäischen



Abb. 1: *Draba muralis*-Pflanzen vom Potsdamer Fundort (links blühende Pflanzen vom 02.05.2005, rechts ein fruchtendes Exemplar vom 02.06.2005).

Vorkommen besitzt dabei mit Sicherheit neophytischen Charakter, wird doch mehrfach auf entsprechende Verschleppungen hingewiesen. MEUSEL et al. (1965) geben folgende Arealdiagnose: m(mo)–sm–temp·oz_{(1)·2}disjEur–(WAs).

In Deutschland zeigt sich ebenfalls ein differenziertes, diskontinuierliches Verbreitungsbild. In den alten Bundesländern konzentrieren sich die Nachweise der hauptsächlich montan/submontan verbreiteten Art v. a. entlang des Rheins mit einem deutlichen Schwerpunkt im Mittelrheingebiet incl. Moseltal sowie dem Hunsrück und der Eifel. Hier liegt nach LUDWIG (2002) die regionale Ostgrenze des natürlichen Vorkommens. Hinzu kommt eine weitere Häufung indigener Bestände am Südostrand Westfalens, die evtl. ihre Fortsetzung im oberen Lahn- und Edergebiet Hessens finden (LUDWIG 2002, HAEUPLER et al. 2003). Darüber hinaus existieren vereinzelte, z. T. bereits erloschene, aber auch viele erst in neuerer Zeit bekannt gewordene, teilweise sehr individuenstarke Vorkommen in den anderen Flächenstaaten der alten Bundesländer (HAEUPLER & SCHÖNFELDER 1989, GARVE & ZACHARIAS 1996, LUDWIG 2002).

Aus Ostdeutschland liegen hingegen nur wenige, oftmals bereits seit langem bekannte und teilweise nicht mehr bestätigte, aber auch neuere Angaben von *Draba muralis* mit einer Konzentration auf das Mittelbegebiet zwischen Wittenberg und Burg sowie dem Harz incl. des nordöstlichen Vorlandes vor (ASCHERSON 1864, JAGE 1964, 1992, HERDAM 1993, BENKERT et al. 1996). Die Populationen in Sachsen-Anhalt gelten dabei als stark gefährdet (FRANK et al. 2004). Einzelne, teilweise auch adventive bzw. heute nicht mehr existente Vorkommen im Saaletal (Halle, Weißenfels, Naumburg), in Thüringen (Mühlhausen, Kyffhäuser, Hessenau), im nordwestlichen Mecklenburg-Vorpommern (Wismar) und in Sachsen (bei Dresden bzw. Meißen) komplettieren die bisherigen Nachweise (FUKAREK & HENKER 1983, HEGI 1986, TILLICH & REUTHER 1991, BENKERT et al. 1996, PUSCH & BARTHEL 1998, THIEL 2000, LUDWIG 2002).

Die in Potsdam entdeckte Population stellt ein isoliertes, etwa 80 km nordöstlich des Mittelbegebietes gelegenes, relativ weit ostwärts vorgeschobenes Vorkommen in Deutschland dar. Es dokumentiert die bereits von LUDWIG (2002) konstatierte deutlich erkennbare Ausbreitungstendenz der Pflanze innerhalb Deutschlands.

***Draba muralis* am Potsdamer Fundort**

Am Potsdamer Fundort trat *Draba muralis* zu Tausenden auf einer Breite von bis zu 5 m rechts und links entlang des Bahndammes eines stillgelegten, ohne Herbizidbehandlung gebliebenen Eisenbahngleises am Nordrand der Drewitzer Nuthe- wiesen zwischen der Nuthe am Stadtteil Schlaatz und dem Baggersee von Potsdam-Stern (MTB 3644/21 + /23) auf einer Länge von ca. 400 m auf. Dieses Gleis verläuft parallel dicht neben der mehrgleisigen, stark frequentierten Bahnstrecke

von Berlin/Potsdam Richtung Belzig. Die größten Individuendichten existierten im unmittelbaren Übergang zwischen den unbewachsenen Schotterschüttungen des Gleisbettes und dem mit einer schwachen Humusauflagerung versehenen Gleiszwischenraum sowie den links und rechts ans Gleisbett angrenzenden, nicht mehr geschotterten, vollsonnigen Offenbereichen. Offenbar wurden hier die notwendigen Standortansprüche hinsichtlich Licht und Temperatur (L7, T6, vgl. ELLENBERG et al. 1992) der kurzlebigen, konkurrenzschwachen Art am besten realisiert.

Aufn. 1 (Tab. 1) dokumentiert einen derartigen, hauptsächlich vom Glatthafer und anderen Frischwiesen-Arten geprägten Bestand. Neben der häufig vorhandenen, aber aufgrund ihrer Grazilität nur eine geringe Deckung erreichenden *Draba muralis* enthält er – vergleichbar den von JAGE (1964) aus dem anhaltinischen Elbtal veröffentlichten Vegetationsbeschreibungen – in der recht lückigen Vegetation noch mehrere ephemere Sedo-Scleranthetea-Arten. Derartige von *Arrhenatherum elatius* geprägte Bestände kommen immer wieder entlang von Bahnanlagen und Straßenrändern vor und sind u. a. eine Folge der Überdüngung unserer Landschaft. Das Auftreten von Arten wie *Tanacetum vulgare* und *Linaria vulgaris* lässt eine Weiterentwicklung zum durch ruderal ausdauernde Stauden geprägten Tanacetum-Arrhenatheretum FISCHER erkennen, auch wenn die Genese der Pflanzengemeinschaft am Potsdamer Standort abweichend zu den ursprünglich wirtschaftlich genutzten Glatthaferwiesen erfolgte (vgl. BERG 1993).

Darüber hinaus fand sich *Draba muralis* sowohl in den unmittelbar den Bahnkörper begleitenden schütteren, z. T. aber auch recht dichten, von *Rubus caesius* und partiell von *Calamagrostis epigejos* dominierten Vegetationsbeständen (vgl. Tab. 1, Aufn. 3). Hier gelingt es der Art offensichtlich als Winterannuelle in den Vegetationslücken der Kratzbeergebüsche ihren Entwicklungszyklus zu durchlaufen, bevor die *Rubus*-Triebe voll beblättert sind und eine zu starke Beschattung einsetzt. Die Anfang Juni ausnahmslos nur noch im fruchtenden Zustand vorkommenden zahlreichen Pflanzen legen diesen Schluss nahe. Diese Bestände gehören dem Convolvulo-Agropyron repentis an und sind in die Nähe des u. a. auf brachgefallenen Wiesen, Eisenbahn-, Straßen- und Wegböschungen vorkommenden Elymo repentis-Rubetum caesii DENGLER zu stellen (vgl. DENGLER 1997). Aufnahme 2 dokumentiert entsprechende Übergangsbstände zwischen den beiden Vegetationseinheiten, die im offenen Schotterbereich kleinräumig noch Anklänge an das Saxifrago-Poetum compressae aufweisen.

Ein Nachweis von *Draba muralis*-Pflanzen in den an der Bahnanlage angrenzenden ruderalen, nitrophilen, zumeist sehr dichten, +/- geschlossenen Staudenfluren, Gebüsch und am abschnittsweise parallel zu den Schienen verlaufenden Wegrand erfolgte mit Ausnahme weniger Individuen unter einer *Amorpha fruticosa*-Anpflanzung unmittelbar beim Gleiskörper trotz intensiver Nachsuche nicht. Lediglich am Rande des oberhalb der Bahnlinie befindlichen und über diese hin-

wegführenden Straßenbahndammes konnten noch vereinzelte Pflanzen entdeckt werden. Aufgrund der Grazilität der Einzelindividuen ist jedoch ein Übersehen derselben in der Nähe des Hauptfundortes nicht ganz ausgeschlossen.

Tab. 1: Vegetationsaufnahmen mit *Draba muralis* vom Potsdamer Fundort.

Art/Aufn.-Nr.	1	2	3
Aufnahmefläche in m ²	3 x 2	2 x 1	3 x 2
Deckung in %	50	60	70
Artenzahl	22	20	17
<i>Draba muralis</i>	+	+	1
<i>Arenaria serpyllifolia</i>	+	+	+
<i>Myosotis ramosissima</i>	+	+	.
<i>Trifolium campestre</i>	r	+	.
<i>Vicia hirsuta</i>	+	r	.
<i>Veronica arvensis</i>	+	.	r
<i>Euphorbia cyparissias</i>	r	.	+
<i>Arabidopsis thaliana</i>	.	.	+
<i>Arrhenatherum elatius</i>	3	1	.
<i>Vicia segetalis/angustifolia</i>	r	r	r
<i>Daucus carota</i>	+	+	.
<i>Poa pratensis</i>	+	.	.
<i>Festuca rubra</i>	+	.	.
<i>Galium x pomeranicum</i>	.	1	.
<i>Rubus caesius</i>	.	2	3
<i>Polygonum amphibium</i> f. <i>terrestre</i>	1	.	r
<i>Solidago canadensis</i>	.	.	+
<i>Calamagrostis epigejos</i>	.	.	2
<i>Saponaria officinalis</i>	.	.	+
<i>Tanacetum vulgare</i>	+	2	+
<i>Berteroa incana</i>	1	+	+
<i>Hypericum perforatum</i>	+	+	1
<i>Linaria vulgaris</i>	+	.	.
<i>Elytrigia repens</i>	.	r	.
<i>Carex hirta</i>	.	.	r
<i>Poa compressa</i>	.	1	.
<i>Bromus tectorum</i>	+	+	.
<i>Petrorhagia prolifera</i>	.	r	.
<i>Oenothera spec.</i>	+	+	.
<i>Verbascum</i> cf. <i>phlomoides</i>	r	.	.
<i>Rosa spec.</i>	+	.	.
<i>Conyza canadensis</i>	+	.	.
<i>Equisetum arvense</i>	.	1	.
<i>Taraxacum officinale</i>	.	r	.
<i>Poa nemoralis</i>	.	.	r
<i>Vicia spec.</i>	.	.	+

Bemerkenswerterweise mehren sich in der Literatur der letzten Jahre die Hinweise zu *Draba muralis*-Vorkommen in Deutschland auf Bahnanlagen und Industriegelände sowie von Weg- und Straßenböschungen, so in Westfalen, Hessen, Bayern, Baden-Württemberg und Thüringen, wo die Art z. T. große Bestände ausbildet (PHILIPPI et al. 1993, ABTS 1994, TILlich & REUTHER 1991, JAGEL 1999, 2003, LUDWIG 2002, LIENENBECKER & WITTIG 2003). Aus Baden-Württemberg wird dabei berichtet, dass *Draba muralis* „schwerpunktmäßig eine Eisenbahn-pflanze (ist), die gebietsweise über Kilometer die Bahnlinien säumt“ (HÜGIN & HÜGIN 1998, zitiert in LUDWIG 2002). Offenbar hat die Art hier ein zusagendes Sekundärbiotop gefunden. JAGEL (2003) vermutet in diesem Zusammenhang, dass sich *Draba muralis* – ähnlich der ebenfalls zumeist winterannuell auftretenden *Saxifraga tridactylitis* – ausgehend bzw. unabhängig von den natürlichen Vorkommen v. a. auf Bahngelände in nächster Zeit verstärkt ausbreiten wird. Im Ruhrgebiet sind derartige Tendenzen bereits jetzt deutlich sichtbar. Zugute kommen ihr hierbei sicherlich auch die nicht extrem ausgeprägten Ansprüche hinsichtlich der Nährstoffversorgung und der Feuchtigkeitsverhältnisse [F5, N6 (ELLENBERG et al. 1992) – nicht N3 wie in ROTHMALER (2002) angegeben] sowie die Tatsache des raschen Entwicklungsabschlusses in der ersten Jahreshälfte. Dass die Art entgegen den Standortverhältnissen in den ursprünglichen Vegetationsbeständen, wo sie als Element der submontan-montanen Fels- und Geröllfluren (*Galeopsis segetum*) bzw. der hauptsächlich collin verbreiteten, zumeist kalkbeeinflussten, lückigen Fels-, Sand- und Kalkmagerrasen (*Alyso-Sedion*) auftritt (OBERDORFER 2001), entlang der Bahnanlagen auch auf stärker nährstoffversorgten Standorten individuenreiche Bestände aufbauen kann, zeigen LIENENBECKER & WITTIG (2003) auf. Sie ordnen ihre publizierten Vegetationsaufnahmen den nitrophilen Waldsäumen (*Galio-Alliarion*) zu. Im Zusammenhang mit der offenbar erfolgenden Ausbreitung der Art außerhalb des ursprünglichen Areals v. a. entlang von Verkehrswegen sollte der von ELLENBERG et al. (1992) angegebene R-Wert = 8 überprüft werden, liegen doch die gemittelten R-Werte ohne Berücksichtigung von *Draba muralis* in den vorliegenden publizierten Vegetationsaufnahmen (JAGE 1964, LIENENBECKER & WITTIG 2003, Tab. 1) lediglich zwischen 5,0 und 7,3.

Abschließend sei erwähnt, dass *Draba muralis* noch aus weiteren, von den hier erwähnten deutlich differierenden Biotopen, wie Nass- und Sumpfwiesen, lichthem Robinienbestand, Spülsaum eines Sees sowie einem Roggenfeld, gemeldet wurde (PHILIPPI et al. 1993, LUDWIG 2002). Man darf gespannt sein, wie sich die Art in Zukunft in Berlin/Brandenburg verhält.

Ursprung der Potsdamer Population

Aufgrund des besiedelten Standortes handelt es sich ohne Zweifel um ein adventives Vorkommen. Die Größe der Population lässt darauf schließen, dass sich *Draba*

muralis am Potsdamer Fundort schon vor einigen Jahren eingefunden hat. Über das „Wie“ kann wie in vielen anderen Fällen bei Neophyten nur spekuliert werden. Am wahrscheinlichsten ist jedoch die Verschleppung mit Schottermaterial für die Anlage/Ausbesserung des Gleiskörpers. Die noch 2005 vorhandenen *Galeopsis angustifolia*-Pflanzen am selben Bahndamm in unmittelbarer Nähe des *Draba*-Vorkommens deuten darauf hin (vgl. KUMMER et al. 2003). Vermutet werden kann in diesem Zusammenhang auch, dass *Draba muralis* bereits bei der Entdeckung des *Galeopsis*-Vorkommens im September 1991 vorkam, jedoch wegen der unpassenden Jahreszeit seinerzeit nicht entdeckt wurde. Bereits damals war das betreffende Gleis stillgelegt, und spätere Ausbesserungs- und Unterhaltungsarbeiten an diesem hat es aller Wahrscheinlichkeit nach nicht mehr gegeben. Hierfür sprechen auch die bereits vorhandenen Bäume und Sträucher unterschiedlicher Entwicklungsstufen, wie z. B. *Acer negundo* und *Rosa spec.*, die sich zwischen den Gleisen bzw. unmittelbar am Gleiskörper finden.

Literatur

- ABTS, U. W. 1994: Neue und bemerkenswerte Blütenpflanzen des Niederrheins unter besonderer Berücksichtigung kritischer und schwer unterscheidbarer Sippen. – Flor. Rundbr. 28: 6-24.
- ASCHERSON, P. 1864: Flora der Provinz Brandenburg, der Altmark und des Herzogthums Magdeburg. – Berlin (Reprint: Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg, Beih. 5, 1999).
- BENKERT, D., FUKAREK, F. & H. KORSCH 1996: Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands. – Jena, Stuttgart, Lübeck, Ulm.
- BERG, C. 1993: Pflanzengesellschaften der Straßen- und Wegränder im Flach- und Hügelland Ostdeutschlands. – Gleditschia 21: 181-211.
- DENGLER, J. 1997: Gedanken zur synsystematischen Arbeitsweise und zur Gliederung der Ruderalgesellschaften (*Artemisietea vulgaris* s. l.). Mit der Beschreibung des *Elymo-Rubetum caesii* ass. nova. – Tuexenia 17: 251-282.
- ELLENBERG, H., WEBER, H. E., DÜLL, R., WIRTH, V., WERNER, W. & D. PAULISSEN 1992: Zeigerwerte von Pflanzen in Mitteleuropa. – 2. Aufl. Scripta Geobotan. 18.
- FRANK, D., HERDAM, H., JAGE, H., JOHN, H., KISON, H.-U., KORSCH, H. & J. STOLLE 2004: Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta et Spermatophyta) des Landes Sachsen-Anhalt. 3. Fassung. – Ber. Landesamt Umweltschutz Sachsen-Anhalt 39: 91-110.
- FUKAREK, F. & H. HENKER 1983: Neue kritische Flora von Mecklenburg (1. Teil). – Arch. Freunde Naturgesch. Mecklenburg 23: 28-133.
- GARVE, E. & D. ZACHARIAS 1996: Die Farn- und Blütenpflanzen des ehem. Amtes Neuhaus (Mittelbe, Lkr. Lüneburg). Ergebnisse einer 1994 durchgeführten Detailkartierung. – Tuexenia 16: 579-625.
- GROSSHEIM, A. A. 1950: Flora Kawkasa. – Tom 4. – Moskwa, Leningrad.
- HAEUPLER, H., JAGEL, A. & W. SCHUMACHER 2003: Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Nordrhein-Westfalen. – Recklinghausen.
- HAEUPLER, H. & P. SCHÖNFELDER 1989: Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland. – 2. Aufl. Stuttgart.

- HEGI, G. (Begr.) 1986: Illustrierte Flora von Mitteleuropa. Bd. IV, Teil 1. – 3. Aufl. Berlin, Hamburg.
- HERDAM, H. 1993: Neue Flora von Halberstadt. Farn und Blütenpflanzen des Nordharzes und seines Vorlandes (Sachsen-Anhalt). – Quedlinburg.
- JAGE, H. 1964: *Lindernia dubia* auch in Deutschland (Zur Flora und Vegetation des mittleren Elbtals und der Dübener Heide. 3. Mitteilung). – Wiss. Z. Univ. Halle, Math.-nat. R. 13: 673-680.
- JAGE, H. 1992: Floristische Besonderheiten im Wittenberg-Dessauer Elbtal (Sachsen-Anhalt). – Ber. Landesamt Umweltsch. Sachsen-Anhalt 5: 60-69.
- JAGEL, A. 1999: Beiträge zur Flora Westfalens. – Flor. Rundbr. 33: 27-54.
- JAGEL, A. 2003: Zur Situation der Flora auf Industrie- und Bahnbrachen in Bochum/Westfalen. – Flor. Rundbr. 37: 53-73.
- KLEMM, G. & G. STOHR 1996: Zum Vorkommen von *Draba nemorosa* L. in Brandenburg. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 129: 97-112.
- KUMMER, V. 2003: Beitrag zur Flora des Potsdamer Stadtgebietes. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 136: 153-202.
- LIENENBECKER, H. & R. WITTIG 2003: Ein neues Vorkommen des Mauer-Hungerblümchens (*Draba muralis* L.) in Ostwestfalen-Lippe. – Ber. Naturwiss. Ver. Bielefeld 43: 255-258.
- LUDWIG, E. 2002: Über *Draba muralis*-Funde, besonders entlang der oberen Lahn und im Edertal. – Hessische flor. Briefe 51: 37-47.
- MEUSEL, H., JÄGER, E. & E. WEINERT 1965: Vergleichende Chorologie der zentraleuropäischen Flora. Bd 1. – Jena.
- MOSSBERG, B., STENBERG, L. & S. ERICSSON 1997: Den Nordiske Floran. – Turnhout.
- OBERDORFER, E. 2001: Pflanzensoziologische Exkursionsflora. – 8. Aufl. Stuttgart.
- PHILIPPI, G., QUINGER, B., SEBALD, O. & S. SEYBOLD 1993: Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs. Bd 2. – Stuttgart.
- PUSCH, J. & K.-J. BARTHEL 1998: Zur aktuellen Situation der Therophyten-Fluren im Kyffhäusergebirge/Thüringen. – Veröff. Naturkd.-mus. Erfurt 1998: 185-196.
- ROTHMALER, W. (Begr.) 2002: Exkursionsflora von Deutschland. Bd. 4. – 9. Aufl. Heidelberg, Berlin.
- THIEL, H. 2000: Floristische Ergebnisse der Offenland-Biotopkartierung im westlichen Thüringer Eichsfeld. – Inform. Flor. Kart. Thüringen 18: 5-12.
- TILLICH, H.-J. & R. REUTHER 1991: Zur Flora des Kreises Mühlhausen. 3. Beitrag. – Mitt. Flor. Kartierung Halle 17: 51-62.
- TUTIN, T. G., HEYWOOD, V. H., BURGESS, N. A., VALENTINE, D. H., WALTERS, S. M. & D. A. WEBB 1964: Flora Europaea. Vol. 1. – Cambridge.

Anschriften der Verfasser:

Dr. Volker Kummer
 Universität Potsdam
 Institut f. Biochemie u. Biologie
 Maulbeerallee 2
 D-14469 Potsdam
 e-mail: kummer@rz.uni-potsdam.de

Christoph Buhr
 Meistersingerstr. 2
 D-14471 Potsdam

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [138](#)

Autor(en)/Author(s): Kummer Volker, Buhr Christoph

Artikel/Article: [Ein Vorkommen von *Draba muralis* L. im Potsdamer Stadtgebiet 31-38](#)